

Finale

1. "autres choses", TSC Blau-Gold Saarlouis, 1-1-3-1-1-2-1
2. "Impuls", TSC 71 Egelsbach, 3-3-6-2-3-3-3
3. "The New Dance Company", 1. TSC Mutterstadt, 2-6-4-6-4-6-2
4. "Mikado Dance Company", JMD Club Lohmar, 4-5-1-4-5-5-4
5. "Imagination", TSC Rot-Gold Schöningen, 6-4-2-3-6-4-6
6. "TG J.E.T.", TG J.E.T. im MTV Goslar, 5-2-5-5-2-1-5

2. Zwischenrunde

- 7-9. "Charisma", TSA d. SSG Bensheim
- 7-9. "Suspense", TGV Rosengarten
- 7-9. "Modern Dance Force", TSZ Royal Wulfen

1. Zwischenrunde

10. "Boston-Jazzdance Company", Boston-Club Düsseldorf
11. "Dance Works", 1. TC Ludwigsburg

Vorrunde

12. "Dream Dancer", TSA d. TSV Wendezelle
13. "performance", TSC Blau-Gold Saarlouis

Foto rechts:
Mit Undertango belegte Impuls aus Egelsbach den zweiten Platz.
Foto: Prillwitz

Zum fünften "autres"

"Eine der besten Meisterschaften, die ich in den letzten Jahren gesehen habe!" so äußerte sich Horst-Werner Schmitt, DTV-Beauftragter Jazz- und Modern Dance, im Rückblick auf die 13. Deutsche Meisterschaft in Essen. Ähnlich beeindruckt zeigte

sich DTV-Präsident Harald Frahm über die tänzerischen Leistungen wie auch über die Atmosphäre und Stimmung der Formationen und Zuschauer bis zum Ende eines langen Turniertages.

Die 13 besten Formationen Deutschlands zeigten, welche Vielfalt Jazz- und Modern Dance beinhaltet. Der ttc casino blau-gelb essen verhalf mit der neuen Halle als Austragungsstätte und der liebevollen Rahmenplanung zum entsprechenden äußeren Ambiente. Claudia Laser-Hartel bildete als Turnierleiterin das Bindeglied – äußerst versiert und kurzweilig.

Für Überraschung sorgte bei den circa 1400 Zuschauern die Nachricht, dass nicht alle 14 qualifizierten Formationen an den Start gingen. "New Colony of Dance" vom Markgräfler TSC Müllheim hatte kurzfristig abgesagt. Um alle Spekulationen direkt aus dem Weg zu räumen: Mit Platz sechs zum Saisonende verbleibt die Formation in der 1. Bundesliga, so sie sich zurück meldet.



Mal choses"

Ausserordentlich hohes Niveau auf einer gelungenen Meisterschaft



Foto links:
Zum fünften
Mal Sieger:
"autres choses"
aus Saarlouis.
Foto: Prillwitz

Um den zuerst startenden Teams ausreichende Vorbereitungszeit zu geben, folgte nach dem Ausmarsch die Vorstellung der sieben Wertungsrichterinnen sowie der erste Showblock, ein Gospelchor. Vor Beginn der Vorrunde gab die Turnierleiterin dem Publikum noch einige "Verhaltensregeln" an die Hand: nicht rauchen, während einer Darbietung den Platz nicht verlassen und vor allem nicht mit Applaus geizen!

Die folgende Runde ließ erkennen, dass das Wertungsgericht alles andere als ein leichtes Spiel haben würde. Keine Choreografie war wie die andere, das technische Niveau ließ kaum Wünsche offen und die Tänzer und Tänzerinnen bewiesen Kampfegeist. Nicht verwunderlich, dass zur ersten Zwischenrunde noch elf Formationen auf die Fläche gebeten wurden. Durch das "Wertungsraster" fielen "performance" (TSC Blau-Gold



Foto links:
In die Wüste
versetzte sich
The New Dance
Company (Mutter-
stadt, dritter Platz).
Foto: Prillwitz

WR

Ulrike Bertges (TTC Harburg),
 Marianne Hartmann (Schwarz-Weiß Berlin),
 Sandra Niehues (TSC Schwarz-Gelb Aachen),
 Sylvia Ritter (TC Schwarz-Weiß Nürnberg),
 Sylvia Rura (TSA d. Power SC Mannheim Schönau),
 Diane Stephan (1. Leipziger RRC Alpha Sixty-nine),
 Katja Weyrich (TSA d. TV Gut Heil Lebach)

Saarlouis) und "Dream Dancer" (TSA d. TSV Wendezelle). Beide Teams der 2. Bundesligen nutzen die Meisterschaft als Qualifikation. Während die Tänzerinnen aus Saarlouis auf Sexappeal setzten, interpretierte das Team aus Wendezelle den Alltag einer Nervenheilanstalt. Trotz schöner und kreativer Ansätze ließen sich die technischen Mankos nicht unter den Teppich kehren; der Unterschied zum übrigen Starterfeld war klar zu erkennen.

Die Pause zum Beginn der ersten Zwischenrunde verkürzten die "Dancing Queens", eine in den Bereichen Freestyle und Modern äußerst erfolgreiche Formation. Im Turnierverlauf wies Claudia Laser-Hartel immer wieder auf die Sendetermine der durch Aufnahmeteams vertretenen Fernsehsender hin. Ferner nutzte sie jede Gelegenheit, die "Prominenz" (nicht nur aus dem Tanzsport) zu begrüßen und ließ einige direkt die Fläche fegen.

Die Entscheidungen wurden in der ersten Zwischenrunde nicht leichter, so dass eine weitere Runde mit neun Teams ausgerufen wurde. Verabschieden mussten sich zwei Bundesligisten, für die dieses Turnier ebenfalls die Qualifikation bedeutete: "Dance Works" (1. TC Ludwigsburg) und "Boston-Jazzdance Company" (Boston-Club Düsseldorf). Beide Formationen hatten neue Choreografien erarbeitet. Die des 1. TC Ludwigsburg trug den Titel "OxyGame", die Düsseldorfer wählten "Identities". Beide zeigten die stilistische Unabhängigkeit der Tänzerinnen deutlich. Mit dem Rundenergebnis wurden

die noch im Turnier verbleibenden Formationen der 2. Bundesliga herzlich im "Oberhaus" 2004 willkommen geheißen.

"Charisma" aus Bensheim widmete sich dem Händeschütteln in seiner vielfältigen Form. Nach der Musik "Gare des étrenies" entstand eine Choreografie, in der jede Tänzerin ihre eigene Persönlichkeit erhielt, von Diva bis zum Mauerblümchen wurde jede Facette verkörpert. Deutlich erkennbar waren nicht nur bei dieser Formation die ersten konditionellen Schwächen. Die fehlende Präzision war ebenfalls bei "Suspense" vom TGV Rosengarten zu beobachten. Die Direktaufsteiger der 2. Bundesliga Süd-Ost traten mit "Desert" die Reise in das Leben der Wüstenbewohner an und konnten an dieser Stelle nicht mehr vor der starken Konkurrenz bestehen. Stilistische Unabhängigkeit zeigte "Modern Dance Force" mit "Keep hope alive". Die letztjährigen Deutschen Vizemeister verdeutlichten, dass sie keine Scheu vor harten Techno Beats haben. Doch schienen die Wulfener sich hier nicht zu Hause zu fühlen. Mit dem geteilten siebten Platz dieser drei Formationen standen die Finalisten fest: Vier Formationen der 1. Bundesliga komplettiert durch den Direktaufsteiger der 2. Bundesliga Nord-Ost/West und einem Qualifikationsteam der gleichen Liga.

"Endspurt – der letzte große Auftritt, noch einmal alles geben!" Dies ging wohl in den Köpfen der sechs Finalisten in der Pause vor. Währenddessen stimmte Claudia Laser-Hartel das Publikum auf die Endrunde ein. Tank

Foto rechts:
Um Indianer ging es bei Mikado aus Lohmar.
 Foto: Prillwitz

Terfu trug mit seinen Gesangskünsten dazu bei, die Zuschauer zu motivieren. Die Stimmung brodelte. Eine schönere Basis kann es zum Beginn der Endrunde einer Deutschen Meisterschaft kaum geben.

"Tanzgruppe J.E.T." aus Goslar bekämpfte zu Musiken von Craig Armstrong und Linkin Park erfolgreich einen Computervirus. Die Exaktheit, die das Vertanzen des gesungenen Quelltextes verlangt, konnten die Tabellenzweiten nicht mehr zu 100 Prozent leisten. Nach ihrem letztjährigen Aufstieg nahmen sie Platz sechs mit nach Hause. Die Leistungsdichte der Plätze drei bis fünf spiegelte sich unverkennbar in den Wertungen wider – die Hochzahl entschied die Platzvergabe. "Imagination" aus Schöningen sorgte mit einer Gedichtinterpretation für Überraschung. Die Direktaufsteiger der 2. Bundesliga Nord-Ost/West wählten "Hyazinthen" von Theodor Storm als Grundlage. Untermalt von Klaviermusik vertanzten sie die Geschichte eines Menschen, der um einen



Foto rechts:
 Vertanzte Lyrik präsentierte Imagination aus Schöningen.
 Foto: Prillwitz



Verstorbenen trauert und doch keine Ruhe findet. So zieht sich "Denn du musst tanzen" wie ein roter Faden durch die Choreografie. Diese entlockt dem Zuschauer das ein oder andere beeindruckte "Oh" – für das nicht zuletzt der Hechtsprung in die Arme der Partnerin verantwortlich zeichnet. Platz fünf ging nach Niedersachsen als Lohn für diesen kreativen Weg im Jazz- und Modern Dance. Nach einem Jahr Abstinenz von der 1. Bundesliga kehrt die "Mikado Dance Company" zurück. Auch wenn es im JMD eher unüblich ist, län-

ger als eine Saison die gleiche Choreografie zu zeigen, verdeutlichten sie unverkennbar, welche Entwicklung die Formation vollzogen hat. Die eingearbeiteten Änderungen ließen die Sicherheit und Identifikation des Teams nicht mehr übersehen. Souverän vertanzten die "Mikados" das grob umrissene Thema "Indianer". Gewachsen und gereift erhielt das Team aus Lohmar den Anschlussplatz an die äußerst geschmackvollen Pokale – Platz vier. "The New Dance Company" aus Mutterstadt hielt einen der Pokale in den Händen. Mit ihrer Choreografie, die das Publikum "in die Wüste schickt", erreichten sie den vierten Tabellenplatz der Saison und den dritten der DM. Wüstenbewohner und deren alltäglicher Glaube im Kampf ums Überleben, gestützt von der Musik aus "Black Hawk Down", entführten die Zuschauer. Weniger ist mehr, so setzen der Tänzer und die Tänzerinnen auf äußerst gefühl- und effektvolle Armbewegungen und Partnerfiguren. Die Drehumfänge innerhalb der Darbietung litten jedoch am Ende. Den Titel des Deutschen Vizemeisters sicherte sich der Tabellendritte: "Impuls" aus Egelsbach. Standardrhythmen halten Einzug im Jazz- und Modern Dance. "Undertango" lautete der Titel der Choreografie, in der Klara, Paula und Rita eine tragende Rolle spielen. Die eine zeigt sich schüchtern, die andere erfolgsorientiert und die Dritte lasziv. Die technisch einwandfrei vertanzte Idee stellt die Charaktere wie auch den Tango zeitweise karikiert dar.

Zum fünften Mal in Folge geht der Titel des Deutschen Meisters ins Saarland. Das schon

fast unbefangene als "Ausnahmeformation" zu bezeichnende Team aus Saarlouis sicherte sich diesen Erfolg – anders als im letzten Jahr – souverän. Von Beginn an erhielt "autres choses" als einzige Formation die maximal mögliche Anzahl der Kreuze. Die amtierenden Deutschen Meister widmeten sich ebenfalls einem klassischen Thema – dem "Kampf der Ritter" aus Romeo und Julia. Wieder einmal verstand es Andreas Lauck, mit seiner Inszenierung den Tänzer und die Tänzerinnen in Szene und damit einen Maßstab zu setzen. Das Publikum erlebte Individualität, ohne den Formationsgedanken zu vergessen. Sie sahen eine technisch äußerst anspruchsvolle Choreografie, in der der rote Faden immer wiederkehrte. Ein Marktplatz der Aktionen umschreibt das bunte, ansprechende Treiben auf dem Parkett. Die Saarländer zogen bereits seit der zweiten Zwischenrunde selbst die Requisite in ihren Bann. Einige der unter der Decke angebrachten Luftballons platzten zu einem dramaturgischen Höhepunkt in der Choreografie.

Bemerkenswert, dass nicht nur alle Formationen, sondern auch das Publikum bis zur Siegerehrung blieben. Harald Frahm, Bundessportwart Michael Eichert und Horst-Werner Schmitt nahmen diese vor. Der ttc casino blau-gelb essen vergaß nicht, sich für diesen letzten Augenblick etwas Besonderes einfallen zu lassen: Ein Meer von Luftballons umschwärmte die alten und neuen Deutschen Meister – "autres choses"!

DANIELA BABBEL



Unterstützung gesucht...

Auf diesen Seiten wird über JMD berichtet, ausführlich und kompetent, finden wir. Dasselbe täten wir gerne auch im Internet.

Dazu bräuchten wir aber ein bisschen Hilfe. Wer mitmachen könnte, ruft am besten DTV-Pressesprecher Falko Ritter oder den Internetbeauftragten Matthias Huber an. Oder schickt eine E-Mail. Telefonnummern und Adressen stehen hinten im Impressum.

Foto links:
Den Kampf gegen einen Computervirus stellte J.E.T. Goslar dar.
Foto: Prillwitz